

**Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GB/JA!, FDP, GFL/EVP, SVP, GLP, AL/GPB-DA/PdA+ (Katharina Altas, SP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Seraina Patzen, JA!/Barbara Freiburghaus, FDP/Manuel C. Widmer, GFL/Roland Jakob; SVP/Ursina Anderegg, GB/Michael Daphinoff, CVP/Melanie Mettler, GLP/Christa Ammann, AL/Daniel Egloff, PdA/Luzius Theiler, GPB-DA): Ein Jugendtreff im Bauernhaus des Brännenguts; Abschreibung**

Am 8. November 2018 hat der Stadtrat die folgende Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GB/JA!, FDP, GFL/EVP, SVP, GLP, AL/GPB-DA/PdA+ erheblich erklärt. Mit SRB 2022-93 vom 3. März 2022 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung bis 31. Dezember 2023 zugestimmt.

Der TOJ, Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern hat unter anderem den Auftrag, den Jugendlichen in den jeweiligen Stadtteilen attraktive und altersgerechte Angebote und Räume zur Verfügung zu stellen. Das bestehende Raumangebot für die Jugendlichen im Stadtteil VI kann diese Anforderung jedoch nicht erfüllen. Alle Angebote im Westen von Bern (Jugendtreff im Tscharnergut, Infothek und Moditreff im Bienzgut, Jugendraum Fantasya im Gäbelbach) werden stark bis sehr stark von Jugendlichen frequentiert. Die räumliche Situation ist beengt und sie kann, insbesondere auch das Ziel nach altersgerechten Freizeit- und Ausgehangeboten (u.a. Massnahme 9, Konzept Nachtleben, 11.09.2013), immer weniger erfüllen.

Schon seit einiger Zeit sucht der TOJ Räume im Westen von Bern. Die Räume im Tscharnergut platzen aus allen Nähten, die Raumsituation im Gäbelbach ist mittelfristig ungeklärt, so dass der TOJ nicht weiss, ob der Jugendraum Fantasya dort weitergeführt werden kann. Aber auch der Moditreff im Bienzgut wird stark frequentiert, so dass der Platzmangel auch da immer wieder sichtbar wird.

Der Brännenpark ist ein geeigneter Standort für einen neuen Jugendtreff in Bethlehem. Er liegt an der Schnittstelle von Bümpliz, Bethlehem und Brännen – ist also von überall gut erreichbar. Bereits heute schätzen die Jugendlichen den Brännenpark wegen seiner Atmosphäre. Ausserdem spricht noch neben einem attraktiven Aussenraum ein weiterer Punkt für das Brännengut: es gibt dort nicht allzu viel direkt Anwohnende. Er ist ein ausgewiesener öffentlicher Raum, der von vielen verschiedenen Bevölkerungsgruppen genutzt wird.

Da die Räume in der Regel nach Schulschluss genutzt werden, gibt es relativ viele Leerstände (z.B. morgens, mittags und am frühen Nachmittag). Es ist also durchaus möglich, dass die TOJ-Räume auch für andere Nutzungen zur Verfügung stehen könnten. Gespräche sollten mit Betreibern aus dem Umfeld der Parkanlage Brännengut aufgenommen werden. Sinnvoll wäre die Entwicklung von Synergien z.B. mit der lokalen BAND-Genossenschaft, die sich mit der Reintegration von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt befasst.

Eine gemeinsame Nutzung der einen Hälfte des Bauernhauses an der Brännenstrasse 10 wird auch von der Stiftung B unterstützt. Die andere Hälfte des Bauernhauses wird als Garderobentrakt für den Fussballclub genutzt. Ähnlich wie im Bienzgut könnte gemeinsam mit der Stiftung B eine Baurechts-Lösung mit den beteiligten Parteien angestrebt werden (TOJ, BAND-Genossenschaft und Fussballclub). Am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag und am Freitagabend findet in den Räumlichkeiten der Jugendtreff-Betrieb statt. Zu allen anderen Zeiten steht der Raum für die Nutzung bspw. als Parkcafé zur Verfügung. Als Voraussetzung für diese Variante muss das Jugendtreff-Ambiente möglich sein, die Einrichtung des Raums sollte jugendgerecht sein und zu grossen Teilen jeweils stehen gelassen werden können.

Wir fordern den Gemeinderat auf:

1. Die Raumsituation für den TOJ im Westen von Bern, wo die Angebote rege genutzt werden, zu verbessern,
2. die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen,

3. die vorgeschlagene Baurechts-Lösung an der Brünnenstrasse 10, die auch schon im Biezgut erfolgreich umgesetzt wurde, gemeinsam mit der Stiftung B, der BAND-Genossenschaft und dem TOJ zu prüfen und
4. falls dieser Umsetzung etwas im Wege stehen sollte, eine andere Lösung für den TOJ im Westen von Bern auszuarbeiten.

Bern, 01. September 2016

*Erstunterzeichnende: Katharina Altas, Roland Jakob, Manuel C. Widmer, Kurt Hirsbrunner, Seraina Patzen, Barbara Freiburghaus, Ursina Anderegg, Michael Daphinoff, Melanie Mettler, Daniel Egloff, Christa Ammann, Luzius Theiler*

*Mitunterzeichnende: Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Nora Krummen, Marieke Kruit, Gisela Vollmer, Lena Sorg, Katharina Gallizzi, Stéphanie Penher, Regula Tschanz, Marcel Wüthrich, Roland Iseli, Stefan Hofer, Alexander Feuz, Milena Daphinoff, Lukas Gutzwiller, Bettina Jans-Troxler, Michael Burkard, Danielle Cesarov-Zaugg, Philip Kohli, Leena Schmitter, Cristina Anliker-Mansour, Nadja Kehrl-Feldmann, Janine Wicki, Matthias Stürmer, Hans Kupferschmid*

### **Bericht des Gemeinderats**

Der Gemeinderat hat am 20. September 2023 den Vortrag zum Geschäft Jugendhaus Bern West Brünnenhof; Baurechtsvertrag mit der Stiftung B und Eventualkredit für die Mietkosten genehmigt und an den Stadtrat überwiesen. Damit hat der Gemeinderat im Rahmen seiner Kompetenzen alles getan, um die Motion zu erfüllen. Der definitive Beschluss zur Abgabe des Bauchrechts, der Eventualverpflichtung und den jährlich wiederkehrenden Miet- und Nebenkosten, liegt in der Kompetenz des Stadtrats. Dem Stadtrat wird daher ein Antrag auf Abschreibung der Motion unterbreitet.

Folgendes ist vorgesehen:

- Abgabe der Liegenschaft Brünnenstrasse 10 im Baurecht an die Stiftung B,
- Bewilligung einer wiederkehrenden Ausgabe von jährlich Fr. 71 364.00 für die Miet- und Nebenkosten der bei der Stiftung B zu mietenden Räume zulasten der Erfolgsrechnung der Dienststelle Immobilien Stadt Bern (ISB),
- Verpflichtungskredit (Eventualverpflichtung für die Risikoabdeckung der Miete des Trägervereins für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern, TOJ, über fünf Jahre).

Der TOJ soll künftig als Mieter das «Jugendhaus Bern West» betreiben. Dieses Vorgehen wurde zwischen ISB, Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB), dem TOJ und der Stiftung B vereinbart. Bevor das Jugendhaus im Brünnenhof in Betrieb genommen werden kann, sind umfangreiche bauliche Massnahmen nötig.

Eine Machbarkeitsstudie der Werkgruppe agw vom Dezember 2020, welche von der Stiftung B in Auftrag gegeben wurde, hat die Machbarkeit als Jugendhaus nachgewiesen. Die Investitionskosten wurden damals auf 2,4 Mio. Franken ( $\pm 30\%$ ) geschätzt. Die Planung des Bauprojekts wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und die Kosten belaufen sich auf 2,99 Mio. Franken. Die Kostensteigerung kann mit dem stärker als erwarteten sanierungsbedürftigen Zustand des Dachs, der neu geplanten Photovoltaikanlage, dem höheren Raumbedarf der Küche des Park-Cafés sowie der Baukostenteuerung im vergangenen Jahr um rund 10 % begründet werden. Aufgrund der Kostensteigerung waren weitere Abklärungen und Verhandlungen zwischen ISB und der Stiftung B notwendig, welche einige Zeit in Anspruch nahmen.

Die Stiftung B ist bereit, im Rahmen des Bauprojekts auf die Bedürfnisse der offenen Jugendarbeit einzugehen und diese Räumlichkeiten und einen Anteil des Aussenraums im Sinne einer Kostenmiete zur Verfügung zu stellen. Der Mietbeginn ist auf 1. Januar 2025 oder auf Abschluss der Umbauarbeiten geplant.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Mit Auswirkungen auf das städtische Personal ist nicht zu rechnen. Die für den Betrieb des Jugendtreffs nötigen finanziellen Mittel (Miete) werden im Leistungsvertrag TOJ der BSS zu berücksichtigen sein. Es ist mit Mehrkosten im Bereich Personal von rund Fr. 40 000.00 für die Standortbewirtschaftung des Jugendhauses zu rechnen. Für eine Dauer von fünf Jahren ergibt sich eine Eventualverpflichtung von Fr. 399 540.00 zuzüglich eines allfälligen Zuschlags aufgrund der Indexierung der Miete sowie einer allfälligen Erhöhung der Nebenkosten infolge steigender Energiepreise. Die Investitionskosten werden von der Stiftung B übernommen. Für ISB entstehen jährlich wiederkehrende Miet- und Nebenkosten in der Höhe von Fr. 71 364.00.

#### **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats vom 14. Dezember 2023 betreffend Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GB/JA!, FDP, GFL/EVP, SVP, GLP, AL/GPB-DA/PdA+: Ein Jugendtreff im Bauernhaus des Brunnenguts; Abschreibung.
2. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 20. Dezember 2023

Der Gemeinderat